

„Dennoch bleibe ich stets an dir;
denn du hältst mich bei meiner rechten Hand,
du leitest mich nach deinem Rat
und nimmst mich am Ende mit Ehren an.“

(Psalm 73,23f.)

Angelika Petritsch

6. Mai 1982 – 31. Juli 2019

In großer Betroffenheit und Trauer geben wir bekannt, dass

Pfarrerin Mag.^a Angelika Petritsch

im 38. Lebensjahr durch einen tragischen Unfall aus dem Leben gerissen wurde.

Pfarrerin Mag.^a Angelika Irene Petritsch wurde am 6. Mai 1982 in Wien als Tochter von Andrea Petritsch, geborene Zimmermann und Dr. Ernst Petritsch geboren. Sie wurde am 30. August desselben Jahres in der Martinskirche in Tübingen getauft. Die Volksschule und das Gymnasium besuchte sie in Lainz. Am 25. Mai 1995 wurde sie in der Friedenskirche in Lainz konfirmiert und erhielt als Konfirmationspruch die obenstehenden Verse aus Psalm 73. Im Jahr 2000 maturierte sie mit Auszeichnung am humanistischen Zweig des Gymnasiums in der Fichtnergasse. Schon während ihrer Schulzeit begann sie mit dem Musikstudium, zuerst in Wien, dann auch am Joseph Haydn Konservatorium in Eisenstadt. Die Violine wurde ihr bevorzugtes und geliebtes Instrument. Zunächst studierte sie Evangelische Religionspädagogik und Geschichte für das Lehramt, wechselte aber ab 2001 zur Evangelischen Fachtheologie. In gewisser Weise blieb sie der Geschichte treu; sie arbeitete mehrere Semester als Studienassistentin für Kirchengeschichte bei den Professoren Wolfgang Wischmeyer und Rudolf Leeb. 2008 schloss sie ihr Studium mit der mit Auszeichnung bestandenen zweiten Diplomprüfung ab.

In dieser Zeit war sie als Gemeindevertreterin der Evangelischen Pfarrgemeinde A.B. Wien-Lainz engagiert und blickte auf einige Erfahrung in der Jugendarbeit zurück, die sie auch als Leiterin von Kinder- und Jugendfreizeiten im Haus Landskron am Ossiachersee und durch andere Projekte sammeln konnte. Schon während ihres Studiums sammelte sie auch internationale Erfahrungen. Sie studierte für ein Semester in Tübingen, absolvierte ihr diakonisches Praktikum in Prag und war Kontaktperson zum Lutherischen Weltbund in Genf. So trat sie in das kirchliche Ausbildungsdienstverhältnis ein und arbeitete zunächst als Lehrvikarin bei Pfarrer Hans Hubmer in der Evangelischen Pfarrgemeinde Eferding von 2008 bis 2010, um danach als Pfarramtskandidatin in Wiener Neustadt tätig zu sein. Am 2.^o Mai 2011 legte sie die Pfarramtsprüfung (Examen pro ministerio) ab und wurde am 4. Dezember durch Superintendent Mag. Paul Weiland in der Wiener Neustädter Auferstehungskirche zum geistlichen Amt ordiniert. Ihre Mutter, Pfarrerin Mag.^a Andrea Petritsch, wirkte als Assistierende mit. Angelika Petritsch wurde zur Pfarrerin der Evangelischen Pfarrgemeinde A.u.H.B. Wiener Neustadt bestellt und war seit September 2017 die amtsführende Pfarrerin der Gemeinde. Ihre seit der Jugend bestehende Liebe zu Schweden führte dazu, dass sie von der Svenska Kyrkan offiziell auch als „schwedische“ Pfarrerin anerkannt wurde. Seit 2012 war sie Mitglied von Synode und Generalsynode und wirkte in der Kommission für Gottesdienst und Kirchenmusik bzw. seit 2018 auch in der Gesangbuchkommission der Generalsynode mit.

Durch einen tragischen Verkehrsunfall während eines Familienurlaubes, den sie mit Geschwistern und Eltern in Namibia unternahm, ist sie am 31. Juli 2019 ums Leben gekommen.

Ihre Familie verliert die Tochter und Schwester, die Gemeinde und Kirche eine hochbegabte, engagierte und äußerst qualifizierte Pfarrerin, alle, die sie gekannt haben, einen so liebenswürdigen Menschen, nachdenklich, offen, kritisch, musikalisch und humorvoll. In ihrer Ordinationspredigt greift sie ihren Konfirmationspruch aus Psalm 73 auf und sagt: „Glaube ist für die meisten Menschen ein ‚dennoch‘. Ein trotzdem.“

Wir wissen Angelika Petritsch in Gottes Händen geborgen. Unsere Anteilnahme gilt ihren Eltern und Geschwistern und allen, die um sie trauern. Uns verbindet die Hoffnung auf die Auferstehung durch Jesus Christus.